



## Fact Sheet "Jugendliche und Pornografie"

Ergebnisse einer nicht repräsentativen, geschlechterspezifischen Umfrage aus dem Jahr 2007 zum Pornografiekonsum von Jugendlichen, durchgeführt vom Fachbereich Sexualpädagogik der Stiftung Berner Gesundheit<sup>1</sup>.

Fachliche Leitung der Umfrage: Bruno Wermuth, dipl. Sozialpädagoge FH, Fachmann für sexuelle und reproduktive Gesundheit PLANeS.

### 1. Ausgangslage

Immer wieder wird in den Medien, aber auch von Eltern und Lehrpersonen, der (zunehmende) Konsum von pornografischen Darstellungen durch Jugendliche beklagt. Insbesondere durch die so genannt neuen Medien Internet und Handy würden dem Pornokonsum Tür und Tor geöffnet. Die zunehmende Präsenz von sexueller Gewalt unter Jugendlichen in den Medien hat erneut die Frage aufgeworfen, ob und wenn ja wie der Konsum von pornografischen Darstellungen auf das Verhalten von Jugendlichen Einfluss hat.

Auch aus der Sicht der Sexualpädagogik ist diese Frage zentral. Ebenso wichtig ist aber vorerst auch die Frage nach dem tatsächlichen Konsumverhalten der Jugendlichen. Denn gerade hinsichtlich allfälliger präventiver Massnahmen dürfte es von Interesse sein, *ob, wie häufig und über welche Kanäle* Jugendliche pornografische Darstellungen konsumieren. Und auch, *mit welcher Motivation* sie dies tun und *welche subjektiv empfundenen Auswirkungen* der Konsum auf sie hat.

Detaillierte wissenschaftliche Daten über das Konsumverhalten von pornografischen Darstellungen durch Jugendliche gibt es nicht. Die Smash Studie (2002)<sup>2</sup> hat gezeigt, dass 30% der weiblichen und 58% der männlichen befragten 16- bis 20-Jährigen im Internet schon mit Pornografie konfrontiert wurden, ohne es zu wollen. Auch die Erfahrungen der Sexualpädagoginnen und -pädagogen der Berner Gesundheit bestätigen, dass Jugendliche auf unterschiedliche Weise mit Pornografie in Kontakt kommen.

---

<sup>1</sup> Die Weiterverwendung der Ergebnisse ist mit der Quellenangabe *Stiftung Berner Gesundheit, 2007* erwünscht.

<sup>2</sup> Narring F, Tschumper A, Inderwildi Bonviento L, Jeannin A, Addor V, Bütikofer A, Suris JC, Diserens c, Alsaker F, Michaud PA. Gesundheit und Lebensstil 16- bis 20-Jähriger in der Schweiz (2002). Im Internet auf [http://www.umsa.ch/umsa\\_home/umsa\\_recherche/umsa-recherche-smash.htm](http://www.umsa.ch/umsa_home/umsa_recherche/umsa-recherche-smash.htm) (25.04.2008)



## 2. Ziele der Umfrage

Es werden Daten erhoben, die das Konsumverhalten von Pornografie durch Mädchen und Jungen im Alter zwischen 11 und 16 Jahren aufzeigen.

Folgende Aspekte werden überprüft:

- Welche geschlechtsspezifischen Tendenzen gibt es?
- Wie definieren die Jugendlichen den Begriff „Pornografie“?
- Aus welchem Grund und wie häufig konsumieren die Jugendlichen pornografisches Material?
- Über welche Kanäle gelangen die Jugendlichen an pornografische Darstellungen?
- Welche Auswirkungen haben die pornografischen Darstellungen auf die Jugendlichen?

## 3. Erhebung

- **Methode:** Befragung im Rahmen von sexualpädagogischen Gruppengesprächen der Sexualpädagogik der Berner Gesundheit mittels standardisiertem Fragebogen. Die Teilnahme an der Umfrage war für die Jugendlichen freiwillig.
- **Umfang:** 246 Jugendliche, getrennt nach Geschlechtern (Mädchen: 124, Jungen: 122) aus sechsten, siebten und achten Klassen im Alter von 11 bis 16 Jahren. Auswahl nicht repräsentativ.
- **Zeitraumen:** Dezember 2006 – Februar 2007



## 4. Resultate

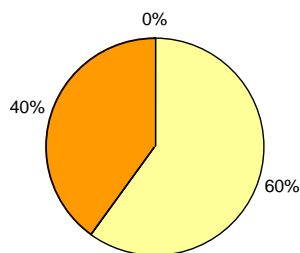
### Frage 1

Der sexualpädagogische Alltag zeigt, dass Jugendliche (ähnlich wie Erwachsene) Pornografie unterschiedlich definieren. In Frage 1 wurde den Jugendlichen deshalb eine Grundaussage – verbunden mit unterschiedlichen, diese Grundaussage ergänzenden Definitionen – angeboten. Die Jugendlichen wurden aufgefordert, die ihrer Meinung nach zutreffenden Ergänzungen anzukreuzen. Mehrfachnennungen waren möglich.

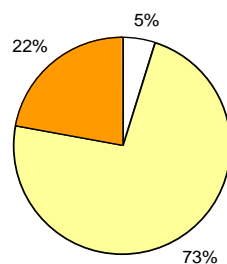
**Unter Pornografie verstehe ich Bilder/Filme, die Menschen beim Sex zeigen.**

- Man sieht aber keine Geschlechtsorgane (Penis, Vagina).**
- Man sieht Geschlechtsorgane (Penis, Vagina) und alles was damit gemacht wird. Es werden auch verschiedene Stellungen und Sexualpraktiken gezeigt.**
- Man sieht Sex mit Kindern, sexuelle Gewalt oder Sex mit Tieren.**

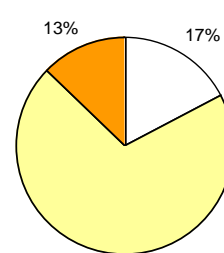
### Jungen nach Klasse



6. Klasse (n = 10)

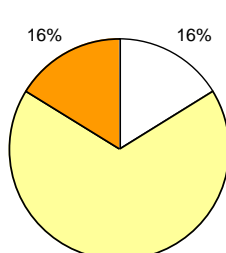


7. Klasse (n = 32)

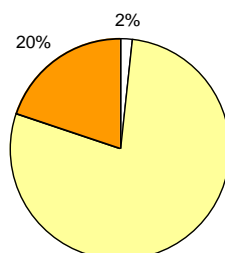


8. Klasse (n = 72)

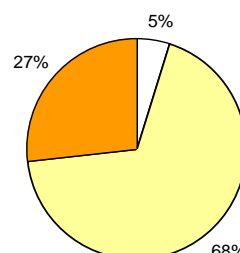
### Mädchen nach Klasse



6. Klasse (n = 33)



7. Klasse (n = 47)



8. Klasse (n = 32)



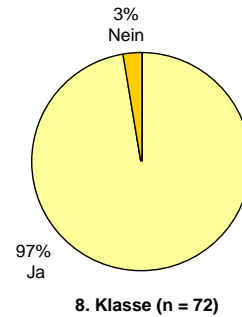
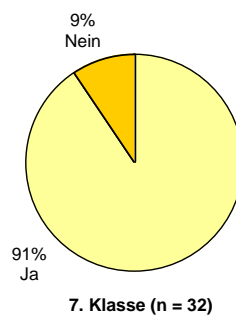
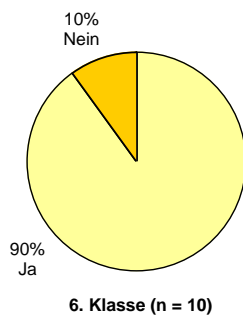
## Frage 2

Mit Frage 2 wurde untersucht, ob Jugendliche schon mit pornografischen Darstellungen in Kontakt kamen.

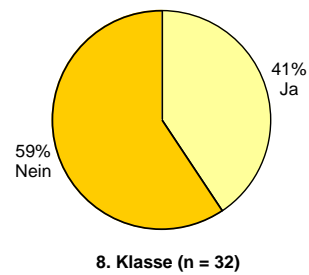
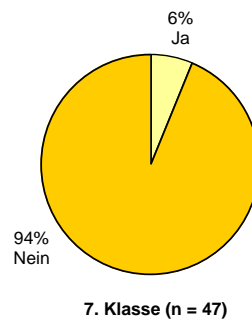
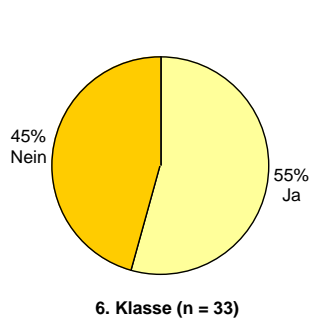
### Ich habe mir schon pornografische Bilder/Filme angesehen



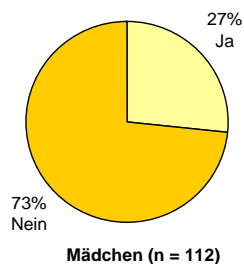
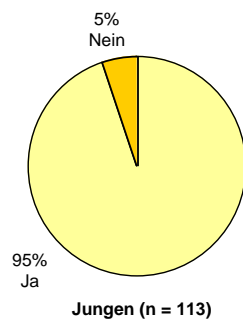
#### Jungen nach Klasse



#### Mädchen nach Klasse



#### Vergleich Jungen – Mädchen insgesamt





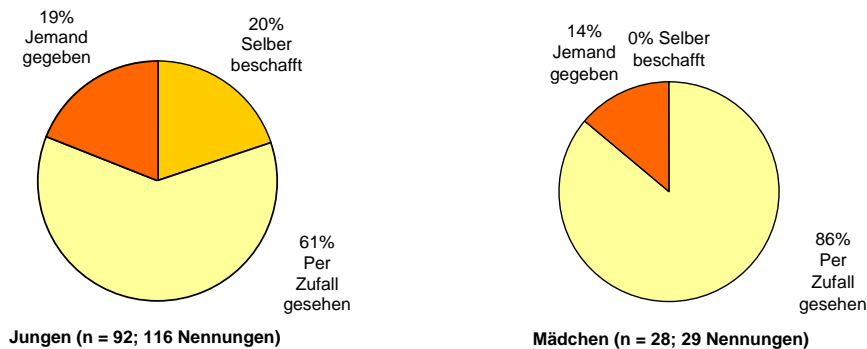
### Frage 3

Mit Frage 3 wurde untersucht, ob die pornografischen Bilder/Filme selber beschafft, durch Zufall gesehen oder durch Dritte zur Verfügung gestellt wurden. Mehrfachnennungen waren möglich.

#### **Die pornografischen Bilder/Filme...**

- **habe ich mir beschafft**
- **habe ich durch Zufall gesehen**
- **hat mir jemand gegeben**

#### **Vergleich Jungen – Mädchen insgesamt**



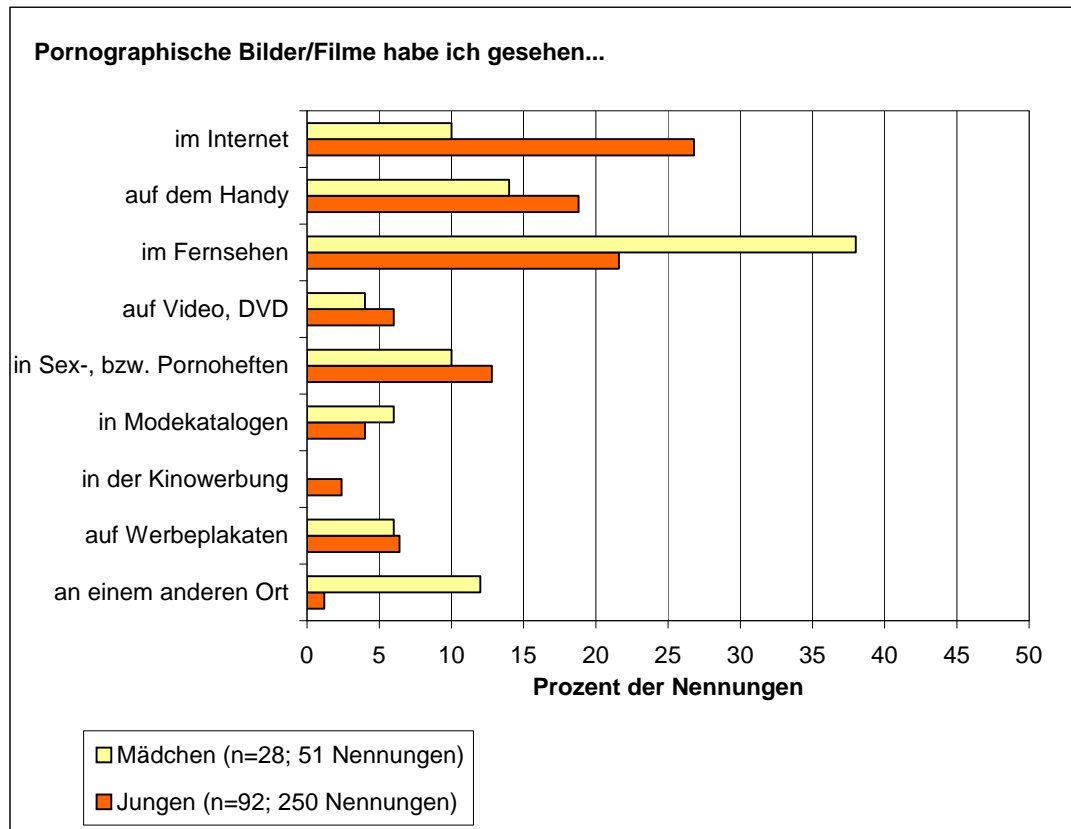
Für alle nachfolgenden Auswertungen wurden diejenigen Jugendlichen ausgeschlossen, die bei Frage 1 angaben, dass pornografische Bilder/Filme keine Geschlechtsorgane zeigen würden. Ebenso wurden diejenigen Jugendlichen nicht berücksichtigt, welche bei Frage 2 angaben, sich noch keine pornografischen Bilder/Filme angesehen zu haben. Zusätzlich wurden die Stufen beider Geschlechter zusammengefasst. Das Durchschnittsalter der 92 verbliebenen Jungen lag bei 13.6 Jahren (11 bis 15 Jahre) und bei den 29 verbliebenden Mädchen bei 12.8 Jahren (11 bis 14 Jahre).



#### Frage 4

Frage 4 sollte sichtbar machen, über welche Kanäle Jugendliche an pornografische Darstellungen gelangen. Mehrfachnennungen waren möglich.

#### Jungen und Mädchen, getrennt nach Geschlecht





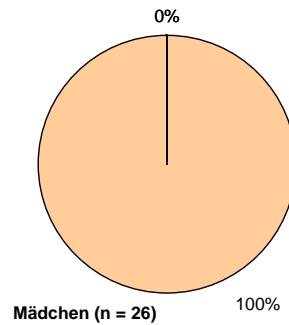
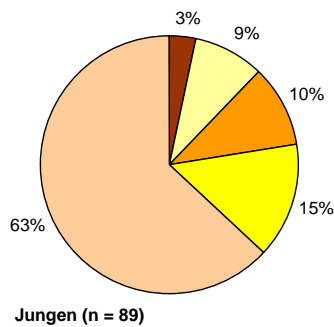
### Frage 5

Mit Frage 5 wurde der Häufigkeit des Konsums nachgegangen.

*Ich schaue mir pornografische Bilder/Filme an, nämlich...*

- täglich**
- 2-3 Mal pro Woche**
- alle 2 Wochen**
- 1 Mal pro Monat**
- weniger (als 1 Mal pro Monat)**

**Jungen und Mädchen, getrennt nach Geschlecht**

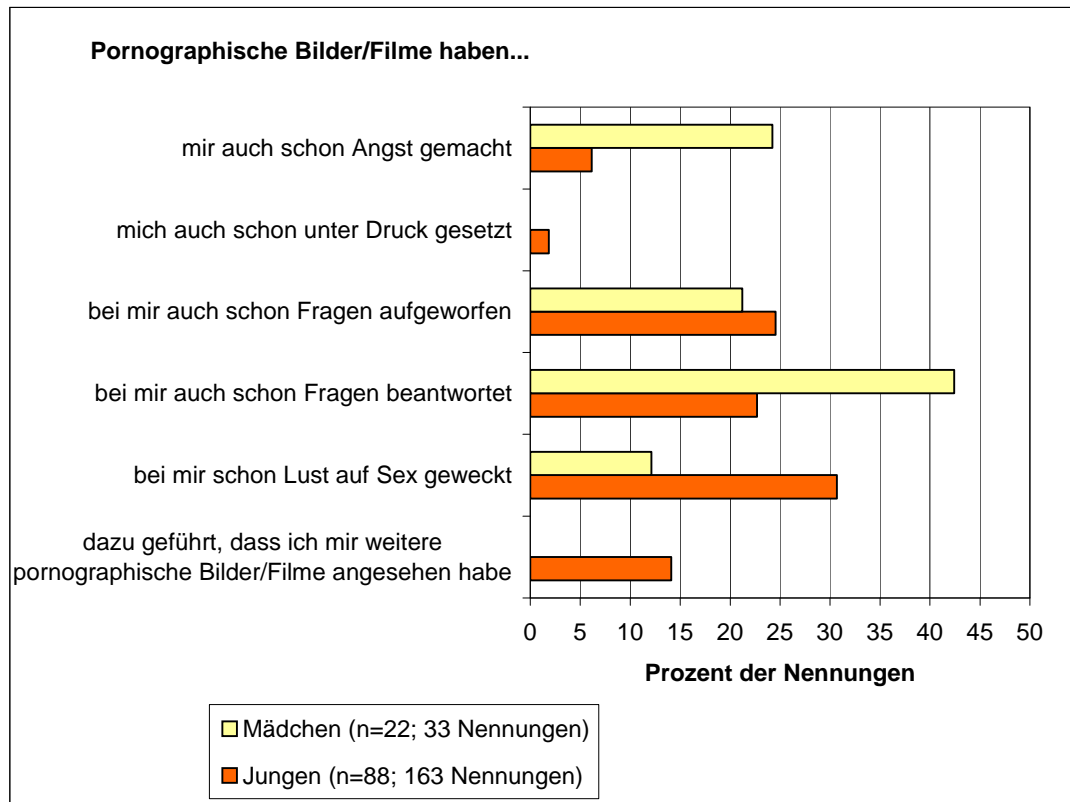




## Frage 6

Frage 6 untersuchte die subjektiv empfundenen Auswirkungen des Konsums. Mehrfachnennungen waren möglich.

### Jungen und Mädchen, getrennt nach Geschlecht



## 5. Fazit

Der Pornografiekonsum der Jugendlichen variiert je nach Geschlecht und Alter. Es geben mehr Jungs als Mädchen an, pornografisches Material konsumiert zu haben. Oft geschieht dies auch unbeabsichtigt, z.B. beim Surfen im Internet. Pornografische Darstellungen sind für viele Jugendliche eine Möglichkeit, sich Informationen zum Thema Sexualität zu holen, besonders zu sexuellen Praktiken. Die Konsummene ist sehr individuell: Es gibt Jugendliche, die sich regelmässig pornografische Darstellungen anschauen, andere verlieren das Interesse daran schnell wieder.

Diese Erkenntnisse gilt es in der Gestaltung des sexualpädagogischen Unterrichts zu berücksichtigen.

### Kontakt:

Berner Gesundheit, Sexualpädagogik, Tel: 031 370 70 93, [sexualpaedagogik@beges.ch](mailto:sexualpaedagogik@beges.ch)  
[www.bernergesundheits.ch](http://www.bernergesundheits.ch)